

# Mit Schwangerschaftsbauch gegen das Establishment

*Die Jagsttalbühne spielt im März und April in Möckmühl die Komödie „Bleib doch zum Frühstück“ – Premiere am Freitag, 15. März*

**Möckmühl.** (alu) Im diesjährigen Stück der Jagsttalbühne Möckmühl „Bleib doch zum Frühstück“ des englischen Autors Ray Cooney kämpfen zwei wie Feuer und Wasser um ihren gemeinsamen Platz im Leben. Die Aufführungen finden im Gewölbekeller des historischen Möckmühler Rathauses statt. Premiere ist am Freitag, 15. März.

Jetzt geht es richtig rund – unten im Rathauskeller in Möckmühl. Die Proben zum diesjährigen „Kellerstück“ biegen auf die Zielgerade ein. Am 15. März heißt es „Bühne frei!“ für diese kleine, feine Komödie um die Macht der Gegensätze.

Michael Dier, Vorsitzender und temporärer Regisseur, sagt inzwischen nicht mehr: „Es kommt, es wird.“ Er lächelt und ist der Meinung, „Es ist da!“

Während Arabella Puder als Louise mit dickem Bauch und dekorativ demonstrativ in die Hüften gestemmt Fäusten die Schwangerschaft über die kleine Bühne trägt, mimt Alexander Lademann als George schon ziemlich glaubwürdiger die speißigen Verwaltungsangestellten. Die zunehmende Überforderung angesichts dieser Situation spiegelt sich

in seinem Gesicht ebenso wider wie in den gewollt präzisen, doch nun leicht schuseligen alltäglichen Verrichtungen. Ja, er ist verwirrt, der Gute. So etwas wie die da von oben, hatte er noch nicht in seinem beschaulichen Dasein.

Auch der Dritte im Bunde, Markus Raabe, wird augenblicklich zu Jimmy, einem „Hippie“ des 21. Jahrhunderts, sobald er den ersten Satz „rüberschnoddert“.

Sätze wie „Wo ist denn das Muttertier?“ sind ebenso Standard bei diesem gemeinschaftlichen Stück der Autoren Gene Stone und Ray Cooney wie der Ausdruck „Prallarsch!“.

Es waren vor allem die Dialoge, die Michael Dier von diesem Stück überzeugten. Er muss noch immer schmunzeln, auch wenn er die Worte schon so oft gehört hat. Der eine (Lademann) als der Mittelstandsbürger, der sich hinter einer Mauer der Sorgfalt versteckt und akzentuiert spricht während die beiden anderen ihre Meinung über das Establishment und dessen alltäglicher Show regelrecht hinrotzen.

Gerade die absolute Gegensätzlich-

keit der Hauptcharaktere hat Dier in seiner Wahl bestärkt. Nach der langen Zeit der Proben ist er mehr denn je davon überzeugt, dass die Komödie ein Publikumsliedling wird.

Erika Vogel, die Souffleuse, hat mittlerweile nicht mehr viel zu tun und kann sich daher gut auf das Geschehen vor ihren Augen konzentrieren. Sie war es dann auch, die der jungen Hauptdarstellerin erklärte, wie Geburtswunden publikums-tauglich dargestellt werden.

Klar, man(n) weiß das nicht so ganz genau. Doch Puder mimt die Gebärende inzwischen ebenso authentisch wie die Mama, die partout vermeiden möchte, stolz auf das Natürlichste der Welt zu sein.

Ja, die Zeit des langsamen Herantastens an die Charaktere ist vorbei, und die drei Schauspieler werden zu ihren Figuren, sobald sie die Tür der Garderobe hinter sich geschlossen haben.

Für Vogel und Dier sind diese Wandlungen immer das Spannendste überhaupt. Aus Erfahrung wissen sie, dass die Häutung erst so richtig in Gang kommt, wenn sie „mit ohne Textbuch!“ aufeinander losgehen.

Es ist eine Komödie ohne viel Aufwand an Technik. Nur drei Akteure teilen sich die Aufmerksamkeit des Publikums, doch schon jetzt ist unbestritten, dass bei dieser Komödie um die Macht der Gegensätze, der Humor in der ersten Reihe sitzen wird. Karten im Vorverkauf im Reisebüro Bernd Strässer, Marktstraße 374219 Möckmühl, Tel. 06298/92230.

① **Info:** Die Jagsttalbühne Möckmühl spielt vom 15. März bis zum 7. April im Gewölbekeller des historischen Möckmühler Rathauses die englische Komödie „Bleib doch zum Frühstück“. Hier die Termine: Premiere ist am Freitag, 15. März, 20 Uhr. Die weiteren Termine: Samstag 16. März, 20 Uhr; Sonntag, 17. März, 17 Uhr; Freitag 22. März, 20 Uhr; Samstag 23. März, 20 Uhr; Sonntag, 24. März, 17 Uhr; Freitag, 29. März, 20 Uhr; Samstag, 30. März, 20 Uhr; Sonntag, 31. März, 15 Uhr; Freitag 5. April, 20 Uhr; Samstag, 6. April, 20 Uhr sowie Sonntag, 7. April, 17 Uhr.